Demo: Rechte Strukturen in der Polizei

Bündnis demonstriert Samstag in der City

Von Dennis Vollmer

„Steht Mülheims Polizei auf dem Boden der Verfassung?“ Das fragt ein „Bündnis gegen rechte Strukturen in der Polizei“. Am kommenden Samstag (26.9.) ruft es zu einer Kundgebung in der Mülheimer Innenstadt auf. Anlass der Demo sind die Verbreitungen rechtsextremer Symbole und neonazistischen, fremdenfeindlichen Gedankenguts in Chatgruppen, an denen etliche Mülheimer Polizeibeamte beteiligt waren.

Bündnissprecherin Tanja Nolte wundert die offenbare Überraschung der Polizeidirektion Essen über die neusten Funde: „Seit Jahren häufen sich Berichte über rassistische und gewalttätige Einsätze durch Beamte der Polizeidirektion Essen und sorgen bundesweit für Aufmerksamkeit. Die Polizei Essen reagierte stets mit Leugnen sowie Diskreditierung und juristischer Repression gegen die Betroffenen.“

Bündnis macht Reul mitverantwortlich

Dass sich Polizeipräsident Richter und Innenminister Reul nun erschüttert zeigten, hält das Bündnis unter diesen Vorzeichen nicht für glaubwürdig. Und geht sogar einen Schritt weiter: Reul habe mit seiner konsequenten Law-and-Order-Politik und der daraus folgenden Kriminalisierung bestimmter migrantischer Gruppen selbst zu diesen Zuständen beigetragen.

Nolte: „Unerträglich ist für uns nicht der Rassismusvorwurf, sondern der eklatante Rassismus und die Nazis bei der Polizei, die gestärkt werden durch eine Kultur des Leugnens und Vertuschens. Dagegen rufen wir für Samstag zur Kundgebung in der Mülheimer Innenstadt auf.“ Die Demo startet um 12 Uhr auf dem Kurt-Schumacher-Platz.

SWB legt 160 Millionen Euro an

Der Aufsichtsrat verabschiedet den Wirtschaftsplan 2021–2025 und setzt damit das Modernisierungsprogramm der städtischen Wohnungsbaugesellschaft fort

Von Frank-Rainer Hesselmann

In der Eichbaumsiedlung rund um Amundsenweg und Filchnerstraße investiert die SWB einen hohen zweistelligen Millionenbetrag zur Sanierung von rund 600 Wohnungen. FOTO: HANS BLOSSEY

Die SWB setzt die Entwicklung und Modernisierung ihrer Bestände konsequent fort. Jetzt hat der Aufsichtsrat der kommunalen Service-Wohnungsvermietungs- und -baugesellschaft Investitionen in Höhe von 160 Millionen Euro einstimmig beschlossen.

Dazu gehören Neubauten in Saarn sowie die Sanierung der Eichbaumsiedlung, die sich über mehrere Jahre ziehen wird, sowie andere Projekte, verteilt über das Stadtgebiet. In einigen Gebäuden starten die Arbeiten erst in zwei oder drei Jahren. „Wir informieren unsere Mieter rechtzeitig darüber“, erläutert SWB-Sprecherin Christina Heine.

Dabei setzt die SWB bei auf verschiedene Varianten der Modernisierung. Alter und Qualität des Bestandes entscheiden letztlich über die einzelnen Ausbaupakete – auch innerhalb einer Siedlung: So werden rund 26 Millionen Euro in die Energetische Sanierung oder Großmodernisierung (Dämmung, Fensteraustausch, umweltfreundliche Brennwerttechnik) investiert.

Verschiedene Pakete für zahlreiche Projekte

Weitere 15 Millionen Euro sind für die Einzelmodernisierung einer Wohnung bei Mieterwechsel vorgesehen. Dieses Paket beinhaltet 300 Wohnungen. Das größte Investitionspaket mit rund 120 Millionen Euro ist für Neubauprojekte und Um- und Ausbauten veranschlagt.

„Unser Investitionsprogramm orientiert sich dabei in wesentlichen Teilen am Wohnraumförderungsprogramm des Landes NRW. Wir gehen Wege, die moderne wohnungswirtschaftliche Aspekte beinhalten. Wir stellen uns den Herausforderungen der Zukunft“, erläutert Andreas Timmerkamp, Geschäftsführer der SWB.

In den nächsten fünf Jahren wird die SWB 429 Wohnungen neu errichten, 215 davon sind öffentlich gefördert. Hinzu kommen 471 weitere Wohnungen, die umfassend modernisiert werden. 302 Wohnungen werden durch das Modernisierungsprogramm des Landes NRW finanziert und unterliegen somit einer 25- bis 30-jährigen Mietpreisbindung. „Mit unseren Partnern arbeiten wir neben Mobilitätskonzepten am Einsatz regenerativer Energien“, sagt Oliver Ahrweiler, Prokurist und Leiter Technik der SWB.

Neue Doppelhäuser und Wohnungen

So sichere die Wohnungsbaugesellschaft „bezahlbares Wohnen für alle Zielgruppen in Mülheim“. Für junge oder ältere Leute, für Familien oder Singles – jeder finde eine passgenaue Wohnung. Stets im Fokus sei das Abbauen von Barrieren.

Hinzu kommen die ansprechende Gestaltung der Außenanlagen und eine energetische Nachhaltigkeit. 14 geplante Doppelhaushälften und zwei weitere Objekte mit je acht Eigentumswohnungen runden das Investitionspaket ab.

Auch wirtschaftlich sieht es für die kommunale Wohnungsbaugesellschaft gut aus. Die Geschäftsführung geht in den kommenden Jahren von kontinuierlichen Jahresüberschüssen aus.

In der Eichbaumsiedlung liegen die Arbeiten im Plan. Die Erdgeschosswohnungen erhalten eigene Gärten. Zu dieser Quartiersentwicklung gehören rund 600 Wohnungen. Sie werden in den nächsten Jahren weiter modernisiert, um- und ausgebaut oder neu errichtet.

„Wir werden den Rohbau, wie vereinbart, zu Beginn des Jahres 2021 an die Familie Paschmann übergeben.“

Christina Heine, SWB-Sprecherin

Im Saarn-Center gehen die Arbeiten trotz der Coronapandemie voran. „Wir werden den Rohbau, wie vereinbart, zu Beginn des Jahres 2021 an die Familie Paschmann übergeben“, erklärt Christina Heine. Anschließend beginne der Innenausbau. Der am Dorfeingang geplante Edeka-Markt können dann im Frühling des nächsten Jahres eröffnen.

8500 Wohnungen im Bestand

- Die **SWB** bietet nach eigenen Angaben preiswerte und zugleich qualitativ hochwertige Wohnungen an. Die Gesellschaft besteht seit 1951; sie hat aktuell rund **8500 Wohnungen** im Bestand.
- Außerdem kümmert sich die SWB um die Pflege von rund **700.000 Quadratmetern Grünflächen**. Sie fördert innovative Wohnprojekte, Spielplätze und Kindergärten. Mit ihrer 100-prozentigen Tochtergesellschaft **baut, betreut, bewirtschaftet** und verwaltet die SWB-DBF Gebäude sowie Eigenheime und Eigentumswohnungen.

Prozess gegen „Todespfleger“

Staatsanwältin: „Er ist ein Serienmörder“

Der Prozess gegen einen polnischen Hilfspfleger Grzegorz Stanislaw W. wegen sechsfachen Mordes ist mit dem Plädoyer der Staatsanwaltschaft in die Endphase gegangen. Der 38 Jahre alte Angeklagte sei kaltblütig und empathielos vorgegangen, sagte die Staatsanwältin am Donnerstag. Er sei kein Pfleger. „Er ist ein Serienmörder.“ Eines der Todesopfer, ein 91-Jähriger, kam aus Mülheim. Dem Mann wurden in der Anklage sechsfacher Mord, dreifacher versuchter Mord und drei Fälle von gefährlicher Körperverletzung zur Last gelegt. Zusätzlich wirft die Staatsanwaltschaft ihm Raub und Diebstahl vor.

Kein Haftbefehl trotz Strafanzeige

Der gelernte Schlosser war in einem Crashkurs zum Hilfspfleger ausgebildet worden. Die Arbeit sei ihm jedoch zu beschwerlich gewesen, sagte die Staatsanwältin. Von Anfang an sei er nicht gewillt gewesen, die Arbeit auszuführen. Er habe vielmehr die „Tätigkeit lediglich als Türöffner zu deutschen Haushalten und ihren Wertgegenständen“ nutzen wollen. Aufgrund seiner Körperfülle habe der Mann die Arbeit teils gar nicht ausführen können. „Die Arbeit überforderte ihn sowohl physisch als auch psychisch.“

Der Fall hatte für Wirbel im Polizeipräsidium Essen gesorgt: Die Tochter des Mülheimer Verstorbenen hatte Strafanzeige gegen den Pfleger gestellt, ein Haftbefehl wurde aber nicht erlassen. Der Frage stand im Raum, ob die weiteren Morde hätten verhindert werden können. Strafrechtlich und auch disziplinarrechtlich hatten sich aber keine Anzeichen für Verstöße ergeben. *dpa*

Kunstführung im offenen Raum durch das Stadtzentrum

Das Erleben von Kunst findet nicht nur im Museum statt. An vielen Stellen im Stadtraum trifft man auf Reliefs, Brunnen, Skulpturen und künstlerische Platzgestaltungen, die aus verschiedenen Phasen der Stadtentwicklung stammen. Diese Gestaltungen als Kunst erkennen und verstehen lernen, ist Sinn der „StadtKunstTouren“. Am Sonntag, 27. September, 14 Uhr, führt Georg Reinders zum Thema „Kunst im Zentrum“. Die Tour widmet sich ausgehend von der Schloßstraße den Platzgestaltungen mit Brunnen von Ernst Rasche und Otto Herbert Hajek. Die barrierefreie Tour (90 Minuten) startet am Kunstmuseum Temporär, Schloßstraße 28-30. Anmeldung: ☎0208 455 41 38 oder **Elke.Morain@muelheim-ruhr.de**.

Auto überschlägt sich: Fahrerin verletzt sich schwer

Auf der Parallelstraße landete das Auto auf dem Dach. FOTO: FEUERWEHR

Ein Auto hat sich am Donnerstag gegen 9.30 Uhr auf der Parallelstraße in überschlagen. Die Fahrerin hat sich dabei schwer verletzt. Laut Feuerwehr war das Auto „aus bislang ungeklärter Ursache“ von der Fahrbahn abgekommen, mit einem geparkten Fahrzeug kollidiert und auf dem Dach liegengeblieben.

„Durch aufmerksame Zeugen“, so die Feuerwehr, sei die schwer verletzte Frau noch vor Eintreffen der Feuerwehr aus ihrem Fahrzeug befreit und „vorbildlich erstversorgt und betreut“ worden. Sie kam nach der Erstversorgung vor Ort mit einem Rettungswagen in ein Mülheimer Krankenhaus.

Die Parallelstraße war für die Dauer der Einsatzmaßnahmen rund 45 Minuten lang gesperrt. Die Feuerwehr untersuchte das Fahrzeug unter anderem auf auslaufende Betriebsstoffe. Die Polizei hat die Ermittlungen zum Unfallhergang aufgenommen.

Laschet wirbt um Stimmen für Buchholz

Der NRW-Ministerpräsident trifft sich mit Parteifreunden auf dem ehemaligen Tengelmann-Areal

Von Frank-Rainer Hesselmann

Groß ist das Medieninteresse auf dem ehemaligen Tengelmann-Areal. Dort unterstützt NRW-Ministerpräsident Armin Laschet (l.) Marc Buchholz (beide CDU) beim Werben um Stimmen für die OB-Stichwahl. FOTO: MARTIN MÖLLER

Im Endspurt zur Oberbürgermeisterwahl unterstützt NRW-Ministerpräsident Armin Laschet seinen Parteifreund Marc Buchholz. „Die Wahl ist nicht entschieden. Ich wünsche mir jede Stimme“, betont der Mülheimer CDU-Kandidat. Treffpunkt ist das Tegelmann-Areal an der Wissollstraße, wo Laschet für die Stadt ein „großes Entwicklungspotenzial mit nahen Erweiterungsmöglichkeiten für die Hochschule Ruhr West“ sieht. Das Land könne dabei helfen.

Die Menschen für einen zweiten Wahlgang motivieren

Wo unentschlossene Wähler am Sonntag ihr Kreuz machen sollen, damit eine dünne Mehrheit im Rat steht, haben die Grünen auf ihrer Facebookseite klar angesagt. Heiko Hendrix, kühl analysierend und in Broich für die CDU wieder in den Rat gewählt, maskiert sich bereits mit einem grünen Mund-Nasenschutz – ein Koalitionsangebot.

Auch der OB-Kandidat wirbt offen für eine schwarz-grüne Mehrheit im Rat, die er mit seiner Stimme als Oberbürgermeister sichern könnte. Buchholz wertet die Formulierung der Grünen in den sozialen Medien als Wahlempfehlung für sich. „Ich habe mich schon früh positioniert, auch bei grünen Themen.“ Dafür kritisierte ihn der Unternehmerverband. Ob im Falle seines Wahlsieges ein Grüner das Bildungs- und Kulturdezernat übernehme, kommentiert er nicht.

In der Schar seiner Parteimitglieder fühlte Armin Laschet sich am Mittwochabend sichtlich wohl. „Ich kenne Marc Buchholz seit vielen Jahren.“ Er habe „überall gute Arbeit geleistet, ist erfahren in der Verwaltung und gut im Land vernetzt, was für Mülheim helfen kann“, lobte Laschet.

Für sich selbst findet er beim Rundgang durch das ehemaligen Tengelmanngebäude ebenfalls ein Sprungbrett: „Konrad Adenauer hielt am 29. September 1946 vor der ersten Kommunalwahl eine Rede hier im Spiegelsaal.“ Nun treibt der Ministerpräsident die Parteikollegen an: „Bei einer geringen Wahlbeteiligung wird es darauf ankommen, diejenigen, die uns beim ersten Mal schon gewählt haben, erneut an die Wahlurne zu bringen.“

Nach zwei Ministern konnte Marc Buchholz den NRW-Regierungschef zum Abstecher an die Ruhr locken. Im Tegelmann-Areal sieht Marc Buchholz den Vorteil, für die Wirtschaft mitten in der Stadt eine Fläche zu entwickeln, ohne dafür Landschaftsbereiche zu verbrauchen – auch ein grünes Ziel. „Wir haben mit Soravia einen Investor, der die Stadt mit nach vorne bringen möchte. Ich möchte das als Oberbürgermeister mit begleiten.“

Für die in Mülheim entstehenden Projekte „braucht man Ideen und einen Oberbürgermeister, der anpackt und die Flächen auch für Menschen von außerhalb interessant macht“, legte Laschet nach. Es sei ein Vorzeigeprojekt für die ganze Region, und werde „aus dem alten Bestand für die Zukunft entwickelt“, fügt Buchholz hinzu. So könnten weitere Brachen in der Stadt einen Wandel vertragen.

Weiße Flotte fährt nach Raffelberg

Die Weiße Flotte bringt ihre Gäste heute durch den Mülheimer Hafen bis zum Raffelberg, wo das Wasserkraftwerk zu einer Besichtigung einlädt. Das Schiff legt um 17 Uhr zur dreistündigen Tour am Stadtsteiger an der Ruhrpromenade ab. Erwachsene zahlen für die Rundfahrt 24 Euro, Kinder von vier bis 14 Jahren 13 Euro. Karten sind in der Touristinfo, Schollenstraße 1, und im Schifffahrtsbüro am Wasserbahnhof erhältlich. Onlinebuchungen sind nicht möglich.